

Die Rambling Rock Ridge, ein größeres Gebiet schroffer Felsen im Nordwesten des Everfree, war völlig still, bis auf Pfotenschritte, die nach und nach immer lauter wurden. Ein kleiner Fuchs lief schnell die Felsen hoch hinauf zur Spitze und wäre fast auf der anderen Seite hinuntergefallen, wenn er nicht im letzten Moment noch angehalten hätte.

„WOW, diese Aussicht ist wunderschön!“, stellte das Fuchselein fest, während es mit strahlenden Augen die große Grünfläche aus Wäldern und Wiesen betrachtete, welche sich vor ihm auftat. Anschließend schüttelte es sein orangerotes Fell, das beim Sprint die Felsen hinauf doch eine gute Menge Staub eingefangen hatte. Vom größten Dreck befreit bewegte es sich von einem Felsen zum nächsten und betrachtete weiter mit seinen smaragdgrünen Augen die Umgebung, die, glitzernd vor Abenteuerlust, jedes Detail einzufangen versuchten. Auf einmal lies es jedoch von der Aussicht vor ihm ab und drehte sich zu dem Pfad um, den es gerade eben selbst hinaufgekommen war.

„Knowledge Seeker, wo bleibst du denn? Diese Aussicht ist fantastisch! Beeil dich, das musst du dir ansehen!“

„Ja ja, ist ja gut, ich beeil mich doch schon!“, hörte man eine angestrenzte Stimme antworten.

Auf dem steilen, steinigen Weg kam nun ein brauner Hengst in Sicht, der einen großen Holzwagen hinter sich herzog und sich mit diesem sehr abmühte.

„Weißt du, Kiara, du könntest mir ja vielleicht mal helfen, anstatt dort oben die Szenerie zu genießen“, gab der Hengst mit genervter Stimme zurück und funkelte die Füchsin mit seinen citrinfarbenen Augen an. Seine Ohren hingen vor Erschöpfung herunter und der verschwitzte Körper tat zusammen mit der ungeordneten Mähne sein Übriges zu dieser Erscheinung.

„Tut mir leid, aber ich bin nicht wirklich für diese Art von Arbeit gebaut. Ich bezweifle, dass ich dir eine große Hilfe wäre“, kam es von Kiara zurück. Knowledge schnaubte nur einmal als Antwort.

Fast schon belustigt sprang Kiara wieder zu ihrem Begleiter herunter, doch konnte sie beim Aufkommen ein schmerzliches Zusammenzucken nicht verhindern und biss ihre Zähne zusammen. Auch ohne schweres Gewicht war die Reise auf dem steinigen Weg nicht freundlich zu ihr gewesen. Ihre wunden Ballen waren aufgeschrammt von der langen Reise und den Felsen über die sie gerade liefen und bei ihren schmerzenden Pfoten wünschte sie sich sofort den weichen Waldboden zurück. Mit einem Seufzen trottete sie neben Knowledge Seeker her.

Der hatte einige Vorteile ihr gegenüber, zum einen da seinen Hufen der Untergrund weniger ausmachte, zum anderen, und darum beneidete sie ihn besonders, dass er als Pegasus fliegen kann. Sie selbst konnte die Weite des Himmels nur erleben wenn er sie auf dem Rücken trug und der Gedanke daran machte sie irgendwie traurig. Allerdings bemitleidete sie ihren Begleiter auch ein wenig wegen seiner Flügel. Seine echten Flügel hatte er bei einem Unfall als Fohlen verloren und konnte somit lange nicht fliegen, bis er es auf der Reise zusammen mit ein paar Einhörnern schaffte sich mechanisch-magische Prothesen herzustellen. Nach ein wenig Übung konnte er mit ihnen zwar fliegen, doch sahen diese Flügel so fremdartig aus, dass andere Ponies die sie trafen sich meist erst kurz erschreckten wenn sie ihnen auffielen. Sie waren schon so lange zusammen unterwegs und Kiara spürte dass Knowledge die Blicke auffielen die er bekam.

Seit er von Stalliongrad aus zu seiner Reise aufgebrochen ist, war sie bei ihm und sie erinnerte sich auch gern an ihre Zeit in der Stadt zurück. Wie sie und Knowledge sich

begegnet sind, wie seine Eltern ihm erst verboten hatten, dass sie miteinander spielen, wie sie im Park herumgetollt sind und allgemein der ganze Teil der Kindheit den sie dort verbracht haben. Das waren für sie beide wertvolle Erinnerungen.

Kopfschüttelnd schob Kiara die nostalgischen Gedanken zur Seite, da sie nun endlich auf der Spitze der Felsen standen und beide die Aussicht sehen konnten.

„Du hattest Recht. Das sieht tatsächlich ziemlich schön aus“, sagte Knowledge mit einem Lächeln, während er sich umsah. Dieses Lächeln verschwand jedoch schnell und er sackte mit einem Stöhnen zu Boden.

„So schlimm?“, fragte Kiara mit Besorgnis in der Stimme.

„Keine Sorge, es geht schon. Ich brauch nur einen Moment“, versicherte Knowledge zwischen seinem schweren Atmen. Kiara konnte das nur allzu gut nachvollziehen nachdem der Weg ihr einiges abverlangt hatte. Für ihn musste es mit dem Wagen den er ziehen musste eine schlichte Tortur gewesen sein. Eine kurze Pause wäre tatsächlich nicht schlecht.

„Also das ist der Wald wo du hinwolltest? Was ist denn so besonders an ihm?“, erkundigte Kiara sich neugierig nach dem Grund ihres Hierseins. Knowledge ließ sich etwas Zeit bevor er antwortete.

„Weil der Everfree ein Geheimnis ist über das ich einfach nichts finden konnte. Und wenn ich mal doch etwas gefunden hab stand es im völligen Widerspruch mit dem vorherigen.“, schnaubte er in Frustration.

„Entweder weiß man im Rest von Equestria nichts über diesen Wald oder man redet absichtlich nicht darüber, ich jedenfalls habe nicht vor es dabei beruhen zu lassen.“, erklärte er mit einem fast schon triumphalen Lächeln bei dem Gedanken sich den Wald, der ihm so lange verschlossen blieb, genauer anzuschauen.

Kiara war ebenfalls aufgeregt, allerdings aus anderen Gründen. Das letzte Waldgebiet durch das sie gekommen waren sind die Hollow Shades ein ganzes Stück im Norden gewesen und daher freute sie sich schon darauf wieder durch die Bäume laufen zu können, was sehr viel interessanter war als die Grasebene und die Felsen der letzten Tage. Und besonders freute sie sich auf die weiche Erde, die im Vergleich zu dem steinigen Weg eine Wohltat für ihre Pfoten sein würde. Mit voller Vorfreude ließ sie ihren Blick nochmal über die dunklen Wipfel des Waldes schweifen, die von der hellen Sonne beleuchtet wurden. Als sie die Sonne sah fiel ihr etwas auf.

„Ich glaube wir sollten weiter wenn wir für heute Nacht noch einen Platz finden wollen“, sprach sie zu ihrem Begleiter.

Knowledge Seekers Lächeln verschwand sofort bei dem Gedanken noch weiter laufen zu müssen. Auch nach der kurzen Ruhepause spürte er den Aufstieg immer noch, an so eine Anstrengung würde er sich wohl nie gewöhnen. Er stand jedoch trotzdem stillschweigend auf und ging weiter.

„Na schön, gehen wir“; grummelte er vor sich hin.

Kiara entschied sich etwas zu tun, Knowledge war jetzt lange genug mies drauf. Sie sprang ihm auf den Rücken, stellte die Pfoten auf seinen Kopf und schaute so kopfüber in seine Augen.

„Komm schon, Knowledge. So schlimm ist es auch wieder nicht.“

„Woher willst du das denn wissen?“, entgegnete Knowledge Seeker bissig. Kiara sprang daraufhin auf den Wagen und streckte stolz die Brust heraus.

„Weil ich noch immer bester Laune bin, auch trotz der Strapazen!“

Knowledge zog nur skeptisch eine Augenbraue hoch: „Auf diesem Weg vielleicht. Weißt du noch als du damals die ganze Zeit gequengelt hast als ein Kiesel zwischen deinen Ballen steckte und du ihn nicht herausbekamst?“

„Okay ...“

„Oder als du ständig gefragt hast wie weit es noch ist und ich dir deswegen fast eine verpasst hätte?“

„Also das ...“

„Oder das eine Mal, wo du ...“

„ICH HAB VERSTANDEN!“, schrie Kiara gegen Knowledge Seekers Gerede an und lies sich genervt auf den Bauch fallen. Dieser kicherte nur kurz und lief den Pfad weiter, während Kiara auf dem Wagen blieb. Nach einer kurzen Zeit des Schweigens sagte er noch: „So, jetzt bin ich auch bester Laune“.

Kiara entschied sich das Thema zu wechseln. „Also ...was machen wir dann wenn wir im Wald sind? Hast du dir schon überlegt was wir tun?“

„Wir werden Ponyville besuchen und uns von dort aus nach einer Bleibe umsehen, je näher am Wald, desto besser, schließlich sind wir ja deswegen hier. Ich will zu gerne wissen wieviel an den Gerüchten dran ist, z.B. was ich über angebliche Ruinen gehört habe ...“, was folgte war eine lange Beschreibung dessen was man sich so überall vom Wald erzählt, wobei die Füchsin sich anstrengte zuzuhören, um mehr zu erfahren. Doch schon bald merkte sie dass vieles völlig an ihr vorbeiging und ließ ihre Aufmerksamkeit abschweifen, wobei ihr auffiel dass es schon sehr dunkel geworden war.

„Knowledge, ich glaube wir sollten uns beeilen“: Der Angesprochene sah sich nur einmal um und stimmte stillschweigend zu. Auf eine Nachtwanderung hatte keiner der beiden Lust. Zum Glück gab es eine Möglichkeit.

„Ich sehe dort vorne eine Höhle. Wir könnten uns das ja mal anschauen“, schlug Knowledge vor. Kiara sprang nur vom Wagen und verschwand im Eingang, er selbst folgte nur wenig später.

„Sieht gut aus“, meinte Kiara die in der Mitte der Höhle stand und sich umsah. Aus ihrem Maul spross dabei eine Flamme die genug leuchtete um die Höhle zumindest erahnen zu können. Woher sie so etwas konnte wussten sie beide nicht, eigentlich schon solange sie sich kannten hatte sie eine Affinität gegenüber Feuer gehabt, die sich nur mit Magie erklären ließ. Sie selbst beschreibt es so, dass sie ihre „innere Flamme beeinflusse“. Knowledge konnte noch nichts Genaueres darüber herausfinden, doch eins stand fest: Es war meist unfassbar praktisch. So auch jetzt.

„Kiara, könntest du mal bitte ...?“ Während sie sich umsah hatte er aus dem Wagen einen kleinen Stapel Holz geholt und aufgeschichtet, für das Feuer war allerdings sie zuständig.

„Sicher“, sagte Kiara und zündete den Holzstapel mit einem Feuerstoß an, während Knowledge sich beeilte um aus der Schussbahn zu kommen. Er stand praktisch direkt neben dem Holz als sie loslegte und hatte vor seine Mähne zu behalten.

„Kannst du vielleicht mal warten bis ich zurückgetreten bin? Ich erschreck mich jedesmal wenn du das machst!“, beschwerte sich Knowledge Seeker postwendend.

Ein „Ich weiß“ sowie ein sadistisches Grinsen war jedoch alles was er zurückbekam. Stillschweigend beschließend das Thema nicht weiter aufzurollen setzten sich beide ans Feuer und schauten eine ganze Weile in die flackernden Flammen. Bis es schließlich kam wie es kommen musste.

„Yaaaaawwwnnnn“, kam es aus Kiaras Maul, „Mann, bin ich müde, ich glaub ich leg mich hin. Gute Nacht, Knowledge.“ Nach diesen Worten begann sie sich in einem Akt der bloßen Niedlichkeit im Kreis zu drehen und schließlich zu fast ihrer halben Größe zusammenzurollen. Nachdem er das beobachtet hatte machte auch Knowledge es sich bequem und sah hinaus zu den Sternen am Himmel. Bevor er wegdämmern konnte dachte er noch:

„Morgen. Morgen sind wir da“